

Einladung

Die Furcht vor dem Weniger I Prekärer Wohlstand

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **02.09.2010** mit beiliegender Karte per Post oder per Fax, per E-Mail, telefonisch oder direkt im Internet unter <http://www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php>.

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie, Ihre Postanschrift hinzuzufügen. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Große Bleiche 18-20

55116 Mainz

Telefon 0 61 31 / 9 60 67-0

Telefax 0 61 31 / 9 60 67-66

E-Mail mainz@fes.de

Internet www.fes.de/mainz

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG
BÜRO MAINZ

Die Furcht vor dem Weniger I

Prekärer Wohlstand

Termin	Dienstag, 07.09.2010 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
Veranstaltungsort	Showbühne Mainz Große Bleiche 17 55116 Mainz
Kabarettistisches Intro	Das Parkbankduo
Vortrag	PD Dr. Berthold Vogel Sozialwissenschaftler am Hamburger Institut für Sozialforschung sowie Professor für Makrosoziologie (in Vertretung) an der Universität Kassel
Moderation	Kathrin Anklam-Trapp MdL
Ansprechpartnerin	Stephanie Hepper Tel.: 06131/96067-12 Stephanie.Hepper@fes.de

Im Rahmen der dreiteiligen Reihe „Die Furcht vor dem Weniger“ möchten wir mit Ihnen mögliche Perspektiven des Sozialstaats diskutieren. Weitere Termine:
14.09.10 Die Furcht vor dem Weniger II:
Von der Selbstbestimmung zum Gemeinwohl oder:
Flexibilität statt Autonomie?
21.09.10 Die Furcht vor dem Weniger III:
Königsweg oder Irrweg –
Ein Grundeinkommen als Lösung?

Die bundesdeutsche Demokratie wurde lange Zeit als „Schönwetterdemokratie“ bezeichnet, die allein daraus ihre Stabilität bezog, dass sie auf ein „Wirtschaftswunder“ aufbauen und allen im Zuge des sogenannten „Fahrstuhleffekts“ Hoffnung auf allgemeinen Aufstieg machen konnte. Nicht erst seit der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise stehen die Zeichen nun auf „Weniger“. Vieles spricht dafür, dass die Legitimität der politischen Gestalt der Gesellschaft in der Kritik steht. Die Ursachen hierfür liegen u.a. in den wachsenden materiellen Ungleichheiten sowie im sozialen Ungleichgewicht von Privilegien und Belastungen. Bei der Neujustierung des Wohlfahrtsstaates sind kollektive Aufstiegsversprechen nicht mehr einlösbar.

Was wird an ihre Stelle treten? Wie leistungsfähig sind die Steuerungs- und Sicherungssysteme des Wohlfahrtsstaates noch? Wer trägt welchen Anteil zum Gelingen von Gesellschaft bei? Welche Gruppen werden in welcher Weise politisch und wirtschaftlich in Anspruch genommen? Welche Gruppen müssen neue Privilegien erhalten? Und vor allen Dingen: Wo sind die Orte in der Gesellschaft, wer sind die sozialen Trägergruppen, die über die Qualität und Zukunft des Sozialen entscheiden?

Berthold Vogel, Sozialwissenschaftler am renommierten Hamburger Institut für Sozialforschung, beschäftigt sich mit den Herausforderungen einer in Wohlstandskonflikten verstrickten Gesellschaft und zeigt, dass darauf nur dann produktive Antworten zu finden sein werden, wenn der Staat weiterhin bereit ist, die gesellschaftlichen Beziehungen aktiv mitzugestalten.

Eingestimmt werden Sie durch das ‚Parkbankduo‘ mit Auszügen aus dem Programm „Arbeit hat frei“.

Wir laden Sie herzlich ein, dies mit uns zu diskutieren!